

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Unterrichtsgegenstände.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.																		Sa.		
	VI ^b	VI ^a	V ^b	V ^a	IV ^b	IV ^a	IV ^a p	III ^b	III ^b p	III ^a	III ^a p	II ^b	II ^b p	II ^a	II ^a p	I ^b	I ^a	I ^p			
Religion . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38		
Deutsch . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	41		
Lateinisch . . .	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	155		
Griechisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	74		
Französisch . . .	—	—	4	4	5	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	45		
Hebräisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2		2		2	10		
Geschichte und Geographie . . .	3	3	3	3	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	57		
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	68		
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	22		
Physik . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14		
Schreiben . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8		
Zeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2 Stunden fakultativ.												16	
Singen . . .	2		2		erste Singabteilung,						2		zweite Singabteilung						2	8	
Turnen . . .	2				2				2		2		2								10
	Zusammen																		566		

2. Verteilung der Stunden unter die Leh

Nr	Namen der Lehrer.	Ordi- nariate.	I ^a	I ^b	Ip	II ^a	II ^a p	II ^b	II ^b p
1.	Dr. Fries, Rektor.	I ^a	Latin 6 Griechisch 3	Griechisch 3					
2.	* Pastor Palmié, Oberlehrer, Direktor der		Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2		

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winter-Semester 1884/85.

Nr	Namen der Lehrer.	Ordnung	I*	I*	Ip	II*	II*p	II*	II*p	III*	III*p	III*	III*p	IV*	IV*p	IV*	V*	V*	VI*	VI*	Sa.					
1.	Dr. Jügel, Lehrer.	I*	Latin 6 Griechisch 3																		12					
2.	* Vater Palmis, Oberlehrer, Leiter der Realschule.		Religion 2 Griechisch 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2														12					
3.	* Dr. Schulz, Oberlehrer, Insp. ab. am Königl. Gymnasium.	II*p			Griechisch 2	Griechisch 2			Religion 3 Deutsch 2 Latin 6 Gemein 2				Religion 2								18					
4.	Prof. Bräse, Oberlehrer.	II*p					Latin 6 Griechisch 7		Griechisch 5												18					
5.	Prof. Dr. Herber, Oberlehrer.	I*	Deutsch 3 Franz 2 Griechisch 3	Latin 8		Gemein 2										Griechisch 2					20					
6.	Strohmeyer, Oberlehrer.	II*				Latin 6				Griechisch 7											13					
7.	Dr. Bek, Oberlehrer.		Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2												10					
8.	Dr. Buchholtz, Oberlehrer.		Mathem. 4 Stoff 2	Mathem. 4		Mathem. 4 Stoff 2			Mathem. 4												20					
9.	Dr. Hoffmann, Oberlehrer.	III*p					Gemein 2		Gemein 2			Griechisch u. Geogr. 2	Deutsch 2 Latin 0		Griechisch u. Geogr. 4						22					
10.	Dr. Hirsch, Oberlehrer.		Deutsch 3 Griechisch 3					Griechisch 5 Griechisch 2	Griechisch 2			Lat. 2		Griechisch u. Geogr. 4							21					
11.	Dr. Heisinger, Oberlehrer.	III*				Deutsch 2 Gemein 2				Latin 7 Franz. 2		Griechisch u. Geogr. 3				Franz. 5					21					
12.	Hirsch, Oberlehrer.		Stoff 2					Mathem. 4 Stoff 2		Mathem. 5 Naturf. 2		Mathem. 3 Naturf. 2				Mathem. 4					22					
13.	Dr. Hirsch, Prof. extra. a. d. Hochschule.		Griechisch u. Geogr. 3	Griechisch u. Geogr. 3		Griechisch u. Geogr. 3				Griechisch u. Geogr. 3											12					
14.	Dr. Heger, stellv. Lehrer.	III*p								Deutsch 2 Latin 0		Religion 2 Griechisch 7		Religion 2							22					
15.	Dr. Schmidt, stellv. Lehrer, jugl. Tutor.	I*			Latin 4		Deutsch 2			Griechisch 7		Griechisch u. Geogr. 3									20					
16.	Dr. Schmidt, stellv. Lehrer.	II*						Latin 6 Deutsch 2 Gemein 2				Griechisch 7					Griechisch u. Geogr. 2				20					
17.	Hoffmann, stellv. Lehrer.				Mathem. 4 Stoff 2		Mathem. 4 Stoff 2		Stoff 2			Naturf. 2				Mathem. 4					20					
18.	Dr. Jordan, stellv. Lehrer.	IV*								Deutsch 2 Lat. 2				Latin 0 Deutsch 2 Religion 2					Griechisch u. Geogr. 3		20					
19.	Dr. Jügel, stellv. Lehrer.	VI*			Griechisch u. Geogr. 3				Griechisch u. Geogr. 3										Latin 0 Deutsch 3 Griechisch 2		20					
20.	Hempel, stellv. Lehrer.	III*				Griechisch 5						Latin 7 Deutsch 2 Religion 2				Religion 2 Geogr. 2					20					
21.	Dr. Neubauer, 1. stellv. Hilfslehrer.	IV*						Griechisch u. Geogr. 3				Franz. 2				Latin 0 Deutsch 2	Franz. 4				20					
22.	Hoffmann, 2. stellv. Hilfslehrer.	V*								Religion 2				Franz. 5		Latin 0 Deutsch 2 Religion 2					20					
23.	Heinrich, Gymn. Elementarlehrer.	VI*														Naturf. 2		Religion 2 Schreiben 2 Geogr. 2 Naturf. 2	Latin 0 Deutsch 3 Schreiben 2		24					
24.	Hirt, Gymn. Elementarlehrer, jugl. Tutor.												Naturf. 2				Mathem. 4 Naturf. 2 Schreiben 2	Religion 4 Schreiben 2 Griechisch 1	Religion 3 Deutsch 3 Naturf. 2	Mathem. 4 Naturf. 2	26					
25.	Leppner, Schulamt-Beauf. (in Vertretung).											Naturf. 2 (in Vert.)		Naturf. 2 (in Vert.)								4				
26.	Höpfer, Beauf. der Pensionsanstalt.																		Mathem. 4 Naturf. 2			6				
27.	Dr. Kautz, cand. jur.	IV*p							Religion 2						Latin 0 Deutsch 2					Religion 3		10				
28.	Heger, cand. jur.											Mathem. 3	Mathem. 2 Naturf. 2	Mathem. 4	Naturf. 2							14				
29.	Heger, cand. jur.											Franz. 2	Franz. 2		Franz. 5				Franz. 4			13				
30.	Dr. Herbig, cand. jur.	V*																	Latin 0 Deutsch 2 Griechisch 1			12				
31.	Höller, Ober-Direktor.		Eingez. in zwei geschlossenen Klassen.								Eingez. in zwei geschlossenen Klassen.								Eingez. 2	Eingez. 2	6					
32.	Höller, Kupferstecher.		Jahresweise gelehrt für Schüler der oberen und unteren Klassen.																Jahresw. 2	Jahresw. 2	Jahresw. 2	Jahresw. 2	Jahresw. 2	Jahresw. 2	Jahresw. 2	10

*) Die unter 2 und 3 aufgeführten Oberlehrer haben außerhalb der Hauptberufung. — NB. Teil besitzen auch griechischen Unterricht in Ip und den geistlichen in II*p erteilt Herr Direktor Dr. Jügel.

Die Lehrer im Winter-Semester 1884/85.

	III ^a	III ^a p	III ^b	III ^b p	IV ^a	IV ^a p	IV ^b	V ^a	V ^b	VI ^a	VI ^b	Sa.
												12
												12

3. Übersicht über die absolvierten Fächer.

Ia. Ober-Prima.

Ordinarius im Sommer Prof. Dr. Werther, im Winter Rektor Dr. Fries.

Religion: 2 St. Palmé. Lektüre des Römerbriefes im Grund-Text. Glaubenslehre nach Hollenberg. Repetitionen.

Deutsch: 3 St. Werther. Betrachtung der Dichter-Persönlichkeit Goethes (mit bes. Eingehen auf Iphigenie und Tasso) und Schillers (mit bes. Eingehen auf den Wallenstein). Übungen im Disponieren und Definieren.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Charakteristik des Agamemnon. 2) Welche Momente sind für die Entwicklung des jungen Goethe von besonderer Bedeutung gewesen? (Klassenaufsatz). 3) Wodurch verzögert Schiller die Aufklärung der Personen in der Braut von Messina, und wodurch führt er sie herbei? 4) Auf welchen Gegenständen beruht das dramatische Leben im Egmont? 5) Disposition zu Schillers Antrittsvorlesung. 6) Inwiefern bezeichnet Don Carlos einen Fortschritt gegenüber den früheren Dramen? (Klassenaufsatz). 7) Was trägt Wallensteins Lager zum Verständnis des Ganzen bei? 8) Lycæon und Montgomery.

Abiturientenaufsatz Michaelis 1884: Nescire quid antea quam natus sis, acciderit, id est semper esse puerum. Ostern 1885: Wie wird Wallensteins That von den übrigen Personen des Stückes beurteilt?

Latein: 8 St. Horaz 2 St. Werther carm. I, IV. Satiren und Episteln mit Auswahl, ars. poët., carm. saecul. — Prosa-Lektüre und Stilistik. 6 St., im Sommer Werther, im Winter Fries. Cic. pro Murena und Episteln mit Auswahl. Tac. Agricola und Germania, priv. dial. de orat. Memorieren einzelner Stellen aus Cic. Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Übungen im Lateinsprechen. Extemporalien und Exercitien.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Cur Crito Socratem e vinculis fugere voluerit. 2) Comparantur inter se bellum Punicum primum et alterum. (Klassenaufsatz). 3) Explicatur, quomodo cum ingenio moribusque Horatii libri quarti carminum argumenta cohaereant. 4) Cur Graeci Persis restiterunt, succubuerunt Macedonibus? 5) Maximae cuique fortunae minime credendum. 6a) In priore Germaniae Taciteae parte nonnulla videntur spectare ad Romanos. b) Tacito auctore veterum Germanorum mores describuntur. 7) De Ciceronis exsilio.

Abiturientenaufsatz Michaelis 1884: Germanorum mores quos laudaverit Tacitus, quos reprehenderit? Ostern 1885: Quo animo bonum virum ferre deceat civium ingratorum iniurias.

Griechisch: 6 St. Im Sommer Fries, im Winter Fries und Werther. Hom. Ilias XIII bis XXIV. Soph. Antigone. Dem. Phil. I u. III. Auswahl aus Thucyd. Memorieren einzelner Chorlieder und Homerverse. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Vofß. Racine Athalie. Molière l'avare. Grammatische Wiederholungen nach Plöß. Dreiwöchentliche Extemporalien.

Hebräisch: 2 St. Palmé. Ausgewählte Stücke aus den historischen Büchern. Psalmen. Repetition und Ergänzung der Formenlehre nach Müller. Das Wichtigste aus der Syntax.

Geschichte und Geographie: 3 St. Ewald. Neuere Geschichte nach Herbst. Repetition. Wiederholung der europäischen Geographie nach Daniel.

Mathematik: 4 St. Suchsland. Stereometrie nach Kambly. Repetitionen.

Abiturienten-Aufgaben Michaelis 1884: 1) Gegeben sind die Endpunkte der großen Achse einer Ellipse und eine Tangente MN. Die Brennpunkte, die Scheitel der kleinen Achse und den Berührungspunkt der Tangente zu finden. 2) Das Volumen einer abgestumpften Pyramide ist gleich 140 cbm, eine der Deckflächen 25 qm. Wie groß ist die Ergänzungs-Pyramide, wenn deren Grundfläche 9 qm Flächeninhalt hat? 3) Ein

Graben hat eine obere Breite von 18 dem, seine Seitenwände haben eine Neigung $101^{\circ} 18' 35''$ gegen den Boden. Wie tief ist derselbe, wenn bei einer Entfernung von 1 m vom Rande und bei einer Erhebung des Auges um 8 dem über dem Erdboden der Boden des Grabens verschwindet? 4) Welche Werte von x genügen der Gleichung $\cot x + \cot 2x = 4 + \tan x$? Zu Ostern 1885: 1) Zieht man in einem regelmäßigen Fünfeck zwei sich schneidende Diagonalen, so ist das größere Stück einer jeden gleich der Seite des Fünfecks, und jede Diagonale wird nach dem goldenen Schnitt geteilt. 2) Ein gerader Cylinder von Kupferblech ist 2a cm hoch, und der Durchmesser seiner Basis beträgt ebenfalls 2a cm. Welche Dicke muß das Kupferblech haben, wenn der Cylinder ganz im Wasser schwimmen soll, nachdem der innere Raum luftleer gemacht ist. Das spezifische Gewicht des Kupfers ist $s = 9$. 3) Wie viel Kilometer beträgt die direkte Entfernung von der Mündung des Amazonenstromes, die sich auf dem Äquator unter $W = 33^{\circ}$ westlicher Länge von Ferro befindet, bis Hamburg, dessen östliche Länge $L = 27^{\circ} 38' 9''$ und dessen nördliche Breite $B = 53^{\circ} 33' 7''$ ist? 4) Jemand zahlt am Anfange seines 45. Jahres 20000 Mark bei einer Altersversicherungsgesellschaft ein, um vom 65. Jahre ab eine am Schlusse jedes Lebensjahres zahlbare Pension von 3150 Mark zu beziehen. Wie viel Jahre kann er sie erhalten, wenn die Gesellschaft das Geld zu $3\frac{1}{2}\%$ benützt?

Physik: 2 St. Sachsland. Statik und Dynamik nach Koppe.

Ib. Unter-Prima.

Ordinarius im Sommer Oberlehrer Frahnert, im Winter Prof. Dr. Werther.

Religion: 2 St. Palmiö. Lektüre des Evang. Johannes im Grund-Text. Neuere Kirchengeschichte nach Hollenberg. Besprechung der Augustana.

Deutsch: 3 St. Ulrich. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Litteratur von Luther bis Klopstock. Betrachtung der Dichter-Persönlichkeit Lessings (mit bes. Eingehen auf Laokoon und Emilia Galotti).

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Welche Absichten verfolgte Lessing in seinen Litteratur-Briefen hinsichtlich der deutschen Dichtung? 2a) Über den Begriff Lessings von der Kunst. b) Wie leiden die Helden des Nibelungenliedes? c) Inwieweit sind in Leonardo da Vincis Abendmahl die von Lessing im Laokoon aufgestellten Gesetze für die Malerei beobachtet? 3a) Lessings dramaturgische Thätigkeit verglichen mit Schillers Gedicht an Goethe, als er den Mahomet von Voltaire auf die Bühne brachte. b) Wodurch wird Wallenstein ein tragischer Held? c) Lessing und die Franzosen. 4) Hat Hettner recht, wenn er die Niederlage Maria Stuarts durchaus untragisch nennt? (Klassenaufsatz). 5) Der Ehrbegriff Tellheims und die Bedeutung desselben für die Handlung. 6a) Fabel und Parabel. b) Warum trägt Shakespeares Drama Julius Cäsar seinen Namen? 7) (Klassenarbeit) a) Darf der Idealist sich Brutus zum Muster nehmen? b) Der Idealismus des Brutus, seine Art und seine Folgen. c) Was kann man aus dem Beispiel des Brutus lernen über das Verhältnis von Ideal und Leben? d) Das Beispiel des Brutus zeigt, daß der Idealismus zur Schuld werden kann. 8a) Was brachte Sokrates zum Falle? b) Der Gegensatz von Sokrates und den Athenern. c) Das Tragische im Leben des Sokrates.

Latein: Horaz 2 St. Werther. Carm. II, III. Auswahl aus Satiren, Episteln und Epoden. — Prosa-Lektüre und Stilistik 6 St., im Sommer Frahnert, im Winter Werther. Cic. in Verrem V, Tusc. I und V mit Auswahl. Tac. Ann. I, II mit Auswahl, priv. Caes. bell. civ. Repetitionen und Ergänzungen zur Stilistik. Extemporalien und Exercitien. Übungen im Lateinsprechen.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1a) Quanto in discrimine proximis post exactos reges temporibus respublica Romana versata sit. b) Quod Pyrrhus dixit, Romam hydrae non esse dissimilem, maxime bello Punico secundo esse comprobatum. c) Arminium summo omnium Germanorum studio dignissimum esse. 2a) Quo iure Cicero dixerit: Honos alit artes. b) Non omnia probari posse, quae a Cicerone in comparatione illa (Tusc. I, 1—3) Graecorum et Romanorum prolata sint. 3) Exponatur, quibus rationibus Cicero auditori persuadere conatus sit, ne si interirent quidem animi, quicquam

mali esse in morte. 4) Ante Salamina ipsam Neptunus obruet quam Salaminii tropaei memoriam (Klassenaufsatz). 5) Quibus inprimis virtutibus Ulixes fuerit ornatus. 6) Enarratio Iliadis libri septimi. 7) Vita Catonis Maioris. 8) In senectute plus mali esse quam boni.

Griechisch: 6 St. Im Sommer Fries und Werther, im Winter Fries und Ulrich. Hom. II. I—XII. Soph. Oed. rex. Dem. Olynth. I—III. Plato Apol. und Crit. Memorieren einzelner Chorlieder und Homerverse. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Voß. Montesquien consid. Poetische Stücke aus Plöy Lect. chois. Grammatische Repetitionen. Dreiwöchentliche Extemporalien.

Hebräisch: 2 St. Palmié. Kombiniert mit Ia.

Geschichte und Geographie: 3 St. Ewald. Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation. Wiederholungen. Wiederholung der europäischen Geographie.

Mathematik: 4 St. Suchsland. Stereometrie, I. Teil nach Rambly. Reihen. Kombinationslehre.

Physik: 2 St. Finsch. Optik. Galvanismus, Induktions-, Magnet- und Thermo-Elektricität.

I p. Parallel-Prima.

Ordinarius Dr. Schmuhl.

Religion: 2 St. Palmié. Lektüre des Römerbriefes im Grund-Text. Glaubenslehre nach Hollenberg. Repetitionen.

Deutsch: 3 St. Fricke. Betrachtung der Dichter-Persönlichkeit Goethes (mit bes. Eingehen auf Iphigenie und Tasso) und Schillers (mit bes. Eingehen auf den Wallenstein). Übungen im Disponieren und Definieren.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1a) Die Handlung am Schluß der Antigone nach dem Auftreten des Kreon mit der Leiche seines Sohnes. b) Inwiefern kann mit Recht Ilias 15, 320 als Motiv für die Darstellung des Apollo von Belvedere betrachtet werden? c) Der strategische Aufbau des Feldzuges Hannibals bis zur Schlacht am trasimenischen See. d) Tarent, ein Landschaftsbild. e) Charakterbild eines selbst gewählten Helden aus der römischen Geschichte. 2a) Der tragische Gehalt in der Gestalt des Götz von Berlichingen. b) Die Mannigfaltigkeit von Kultur- und Lebensbildern im Götz von Berlichingen. c) Die Kontraste im Götz von Berlichingen. 3a) Hat der Bildner der Menelaos- und Patroklosgruppe sein Motiv dem Homer entnommen? b) Inwiefern ist die Hinrichtung Egmonts als Ziel der gesamten dramatischen Entwicklung im Goetheschen Egmont festgehalten? 4) (Klassenaufsatz). Wie vollzieht sich die Genesung in dem Drest? 5a) Ferrara — Weimar. b) Nachweis, daß Tassos innerstes Sehnen darauf geht, in seiner Person mit dem Dichter auch den Helden zu vereinigen. c) Vorbilder der vollendeten Vereinigung einer praktischen Tüchtigkeit im realen Leben mit einem Heimischsein auch im Reich der Ideale. (Zum Anschluß an den Goetheschen Tasso). d) Die Höhepunkte in der dramatischen Entwicklung des Tasso. e) Wie sieht Antonio seine Schuld? 6a) Das Innenleben im 22. Buch der Ilias. b) Landschaftsbild der troischen Ebene nach Ilias 22. c) Kunst der Exposition des 22. Buches der Ilias. d) Worin verrät der Dichter des 22. Buches der Ilias deutlich seine persönliche Teilnahme für den Hector? e) Was läßt die Episode von der Beteiligung der Athene am Falle Hektors in etwas milderem Licht erscheinen? 7) (Klassenaufsatz). Die Peripetie als das Charakteristische der Thucydideischen Darstellung der sicilischen Expedition. 8) Analyse des Gemütszustandes des Ajax nach dem Erwachen aus dem Wahnsinn.

Abiturientenaufsatz Ostern 1885: Was versteht man unter weltgeschichtlichen Momenten?

Latein: 8 St. Schmuhl. Hor. carm. I u. IV. Auswahl aus Satiren und Epoden. Cic. pro Murena und Auswahl aus den Briefen. Tac. Ann. Auswahl aus III—VI und Germania, priv.

Cic. de officiis. Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Übungen im Lateinsprechen. Extemporalien und Exerzitien.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1a) Germanicarum legionum seditio multo gravior ac periculosior fuit quam Pannonicarum. b) Honestam fuisse Pallantis mortem, Lausi honestiorem. c) Quanto amore et Graeci et Romani patriam amplexi sint, exemplis e rerum memoria petitis comprobatur. 2) Cum interpretaremur Horatii sex priora carmina libri tertii et Taciti librum, qui Germania inscribitur, similitudinem quandam inter poetam et annalium scriptorem intercedere invenimus. 3a) Alio laudis gloriaeque genere floruit Alexander Magnus, alio Demosthenes Atheniensis: sicut alia fuit Achillis, alia Hectoris gloria. b) De bellis inter Romanos et Germanos gestis. c) In fide Christiana quanta praesidia posita sint ad beatam vitam. 4) (Klassenaufsatz). a) De Horatii et Maecenatis amicitia. b) De bellis a Romanis contra Carthaginienses gestis. c) De plebis in montem sacrum secessione. 5a) In epistulis, quas interpretati sumus, qualem Cicero Caesarem, qualem Pompeium descriperit. b) Disseratur de Horatii carmine vicesimo quarto libri tertii. 6a) Horatius quid de facultate sua poetica existimaverit. b) Quibus argumentis Cicero usus est, ut maiorem in Murena quam in Sulpicio dignitatem ad consulatum adipiscendum fuisse ostenderet? 7) (Klassenaufsatz). In defendendo Murena quam prudenter cum populi Romani natura ac voluntatibus tum condicione rerum quae tum erat Cicero usus sit, exponitur. 8) Uter tibi dignior videtur fuisse, qui Achillis arma acciperet, Aiax an Ulixes?

Abiturientenaufsatz Östern 1885: Quibus potissimum rebus Cicero civibus profuit?

Griechisch: 6 St. Fried. Hom. II. XIII—XXIV. Soph. Aias. Plat. Phaed. mit Auswahl. Thucyd. Auswahl. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Vofß. Racine Athalie. Molière l'Avare. Grammatische Wiederholungen. Dreiwöchentliche Extemporalien.

Hebräisch: 2 St. Schulz. Ausgewählte Stücke aus den historischen Büchern. Psalmen. Ergänzung der Formenlehre nach Müller. Das Wichtigste aus der Syntax.

Geschichte und Geographie: 3 St. Im Sommer Fries, im Winter Lübbert. Neuere Geschichte nach Herbst. Repetitionen. Wiederholung der europäischen Geographie nach Daniel.

Mathematik: 4 St. Graßmann. Trigonometrie. Reihen. Kombinationslehre. Repetitionen. Physik: 2 St. Graßmann. Statik und Dynamik.

IIa. Ober-Sekunda. Michaelis-Cötus.

Ordinarius im Sommer Oberlehrer Dr. Ulrich, im Winter Oberlehrer Frahnert.

Religion: 2 St. Palmié. Apostelgeschichte, Einführung in die apostolischen Briefe und Lektüre einzelner Abschnitte derselben. Kirchengeschichte nach Hollenberg.

Deutsch: 2 St. Im Sommer Frahnert, im Winter Weingärtner. Übersicht über die Entwicklung der ahd. mhd. Litteratur mit besonderem Eingehen auf die Nibelungen und den Parzival. Übungen im Disponieren.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1a) Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. b) Vorgeschichte zu Schillers Jungfrau von Orleans. 2a) Raufstaa. b) Der Besuch des Aeneas bei Euander nach Veranlassung, Verlauf und Folgen. c) Was Aeneas erlebte, als Troja fiel. 3) Vergleichung der Sigurdsage mit der Siegfriedsage des Nibelungenliedes. 4) Welche Zustände in der alten Welt waren der Ausbreitung des Christentums in derselben förderlich? (Klassenaufsatz). 5) In welchem Maße und zu welchem Zwecke hat der Dichter in Hermann und Dorothea zur Charakterzeichnung Schatten verwendet? 6a) Welchen Einfluß hat auf die Entwicklung des griechischen Volkes die Beschaffenheit des Landes gehabt? b) Des Todes rührendes Bild steht nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen. 7) Welches Bild erhalten wir in Goethes Götz von Berlichingen von den Zuständen im deutschen Reiche? 8a) Warum wird der Rhein unter den deutschen Strömen am meisten gefeiert? b) Die Zeichnung der Örtlichkeit in Schillers Tell. 9) Welchen Zweck verbindet Vergil mit der Beschreibung des Schildes des Aeneas? (Klassenaufsatz).

Latin: Vergil. 2 St. Weingärtner. Aen. Auswahl aus VII—XII. — Profalektüre und Stilistik: 6 St. Cic. De senectute und Pro Milone. Liv. Auswahl aus I und II und XXII. Übersetzungen aus Seyffert. Extemporalien und Exerzitien.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Quomodo Troja capta sit. 2) Quid Cato de senectute censeat, breviter exponatur. 3) De bello Pyrrhi (Klassenaufsatz). 4) Concordia res parvae crescunt. 5) Clodii et Milonis inimicitiarum quae fuerint causae, qui eventus. 6) Miseros interdum cives optime de republica meritos.

Griechisch: Hom. 2 St. Im Sommer Knauth, im Winter Werther. Od. VII—XVIII. — Profalektüre und Grammatik: 5 St. Hempel. Wiederholung der Kasusyntax. Moduslehre. Herod. VIII—IX mit Auswahl. Lysias ausgewählte Reden. Vierzehntägige Scripta.

Französisch: 2 St. Voß. Thierry Attila und Ségur hist. de la gr. armée. Abschluß der Syntax nach Blöz. Lektion 70—78 mit Beschränkung auf das Wesentliche. Vierzehntägige Extemporalien.

Hebräisch: 2 St. Schulz. Das unregelmäßige Nomen, die Zahlwörter und schwachen Verba. Lektüre aus Stiers Lesebuch.

Geschichte und Geographie: 3 St. Ewald. Römische Geschichte nach Herbst. Geographie des alten Italiens. Wiederholungen über die außereuropäischen Erdteile nach Daniel.

Mathematik: 4 St. Suchsland. Trigonometrie. Proportionalität gerader Linien am Kreise, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rektifikation und Quadratur des Kreises nach Rambly. Lösung geometrischer Aufgaben.

Physik: 2 St. Suchsland. Wärmelehre und Akustik nach Koppe.

IIa. Ober-Sekunda. Oster-Cötus.

Ordinarius Prof. Weiske.

Religion: 2 St. Palmié. Wie IIa mit Umkehrung der Semester-Pensen.

Deutsch: 2 St. Schmuhl, wie IIa.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Der Pfarrer und der Richter in Goethes Hermann und Dorothea. (Vergleichung der Charaktere). 2) Welche Bedeutung hat die Person Mortimers für die Handlung und die Charakteristik? 3a) Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert: Hausbacken Brot am besten nährt. b) Willst du getrost durchs Leben gehen, blick über dich; willst du nicht fremd im Leben stehen, blick um dich; willst du dich selbst in deinem Werte sehen, blick in dich. 4) (Klassenaufsatz). Der Wert der Geschichte. 5a) Die Entwicklung des Themas in den ersten Strophen des Nibelungenliedes. b) Die Sachsenfehde im Nibelungenliede. 6) Wodurch wird Hagens Schuld vergrößert, wodurch gemildert? 7) (Klassenaufsatz) Die Gegensätze in Hermann und Dorothea. 8) Dasselbe Thema als häusliche Arbeit. 9a) Phemios und Demodokos, zwei homerische Sänger. b) Warum wenden wir auch Turnus unsere Teilnahme zu?

Latin: Vergil. 2 St. Im Sommer Schmuhl, im Winter Goldmann, wie IIa. — Profalektüre und Stilistik: 6 St. Weiske, wie IIa.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Quomodo Galli bello Panico secundo se gesserint, enarretur. 2) C. Marcius Coriolanus. 3) Quomodo Ulixes iniuriam, quam ab Euryalo Phaeace acceperat, a se propulsaverit (Klausur). 4) Argumentum orationis vicesimae quintae a Lysia scriptae. 5a) Quomodo Sinon Troianis insidiatus sit. b) Eumaei vita describatur. 6) Argumentum orationis Milonianae breviter exponatur. (Klausur).

Griechisch: 7 St. Weiske, wie IIa.

Französisch: 2 St. Voß, wie IIa.

Hebräisch: 2 St. Schulz, kombiniert mit IIa.

Geschichte und Geographie: 3 St. Frid, wie IIa.

Mathematik: 4 St. Graßmann, wie IIa.

Physik: 2 St. Graßmann, wie IIa.

IIb. Unter-Sekunda. Michaelis-Cötus.

Ordinarius im Sommer Oberlehrer Dr. Vofß, im Winter Dr. Knauth.

Religion: 2 St. Im Sommer Bestmann, im Winter Kausch. Einführung in die Lehrschriften und prophetischen Bücher des A. T. Lektüre ausgewählter Abschnitte, besonders aus Jesaias und Jeremias. Leben Jesu nach Hollenberg.

Deutsch: 2 St. Im Sommer Weingärtner, im Winter Knauth. Schillers „Wilhelm Tell“ und Goethes „Hermann und Dorothea.“ Übungen im Disponieren.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Male humanis ingenii natura consuluit, quod plerumque non futura, sed transacta perpendimus. (Curtius). 2) Wie weit sind wir am Schluß des ersten Gefanges von Goethes Hermann und Dorothea über die der Handlung zu Grunde liegenden Verhältnisse und Zustände, sowie über die Personen unterrichtet? 3) Zweck und Beschaffenheit der ersten sechzig Verse des vierten Gefanges von Goethes Hermann und Dorothea. 4) Auf welchen Eigenschaften beruht die Größe des Perikles? 5) Wie begeht ein deutscher Jüngling die Feier des Sedantages in rechter Weise? (Klassenaufsatz). 6a) Welche Eigenschaften offenbart Cäsar im IV. Buche des bellum gallicum? b) Inwiefern war der Aufenthalt in Gallien eine Schule militärischer Tüchtigkeit für Cäsars Heer? — nachgewiesen am IV. Buche des bell. gall. 7) Durch welche Mittel bringt der Dichter das Land und Volk der Schweizer im ersten Akte des Tell zur Anschauung? 8) Inwiefern ist die Teilnahme an dem Dreimännerbunde im ersten Akte von Schillers Tell für jede der beteiligten Personen motiviert? 9) Charakter des Cumäus nach Odys. XIV. 10) Schwer greift der Krieg in das Geschick des Lebens. (Klassenaufsatz).

Latin: Vergil. 2 St. Im Sommer Weingärtner, im Winter Vofß. Aen. I, II, IV. — Profalektüre und Stilistik: 6 St. Im Sommer Vofß, im Winter Knauth. Cic. in Cat. I—IV und de imp. Cn. P. Liv. XXII und Auswahl aus I und II. Repetitionen aus der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Stilistik nach Berger. Übersetzungen aus Bergers Vorübungen. Wöchentliche Exerzitien oder Extemporalien, oder gelegentlich schriftliche Inhaltsangaben.

Griechisch: Hom. 2 St. Im Sommer Werther, im Winter Knauth. Od. VII—XVIII. — Profalektüre und Grammatik: 5 St. Ulrich. Herod. VIII, IX mit Auswahl. Xen. Hell. III, IV mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre, Casus-Syntax, einiges aus der Moduslehre nach Koch. 14tägige Scripta.

Französisch: 2 St. Vofß. Voltaire, Charles XII. Grammatik nach Plög, Lektion 50—69 mit Hervorhebung des Wesentlichen. Vierzehntägige Extemporalien.

Hebräisch: 2 St. Ulrich. Lese- und Schreibübungen. Regelmäßige Formenlehre. Lektüre aus Stiers Lesebuch. Extemporalien.

Geschichte und Geographie: 3 St. Im Sommer Lübbert, im Winter Neubauer. Übersicht über die orientalische Geschichte, griechische Geschichte bis zu Alexander d. Gr. nach Herbst. Wiederholungen über die außereuropäischen Erdteile.

Mathematik: 4 St. Finsch. Verwandlung und Teilung geradlinig begrenzter Figuren. Verhältnisse und Proportionen. Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit algebraischen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen nach Rambly.

Physik: 2 St. Finsch. Magnetismus. Reibungs-Elektricität nach Koppe. Die einfachsten Lehren der Chemie.

IIb. Unter-Sekunda. Ofter-Cötus.

Ordinarius Oberlehrer Inspektor adj. Dr. Schulz.

Religion: 2 St. Schulz, wie IIb, mit Umkehrung der Semester-Pensen.

Deutsch: 2 St. Schulz, wie IIb.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata: 1) Meine frühesten Jugenderinnerungen. 2) Der Gang der Erzählung im ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea. 3) Der Fortschritt der Erzählung im zweiten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea. 4) Die Förderung, welche mir die jüngst verfloffenen Ferien gewährt haben. 5) Was mir Sedan ist? 6) Die Gedanken, welche ich bisher über meine Zukunft gehabt habe. 7) Was ist das unterscheidende Kennzeichen zwischen Republik und Monarchie? 8) Wie giebt sich Tell im ersten Akte des nach ihm benannten Schillerschen Schauspiels? 9) Meine bisherigen Homerstudien. 10) Wodurch gewinnt der Saubhirt Eumäus sofort bei der ersten Bekanntschaft die volle Sympathie des Lesers?

Latein: Vergil. 2 St. Goldmann, wie IIb. — Prosalectüre und Stilistik: 6 St. Schulz, wie IIb.

Griechisch: Hom. 2 St. Schulz, wie IIb. — Prosalectüre und Grammatik: 5 St. Weiske, wie IIb.

Französisch: 2 St. Im Sommer Rieger, im Winter Voß, wie IIb.

Hebräisch: 2 St. Ulrich, kombiniert mit IIb.

Geographie und Geschichte: 3 St. Im Sommer Neubauer, im Winter Lübbert, wie IIb.

Mathematik: 4 St. Suchsland, wie IIb.

Physik: 2 St. Grafmann, wie IIb.

IIIa. Ober-Tertia. Michaelis-Cötus.

Ordinarius im Sommer Dr. Knauth, im Winter Oberlehrer Dr. Weingärtner.

Religion: 2 St. Im Sommer Bestmann, im Winter Hoffmann. Erklärung des III., IV., V. Hauptstücks und der Apostelgeschichte im Durchblick. Das Geschichtliche des N. T. nach Hollenberg. Einführung in die Psalmen. Kirchenlieder nach einem bestimmten Kanon.

Deutsch: 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Schillers 30jährigem Krieg. Erklärung und Memorieren von Gedichten nach einem bestimmten Kanon. Wiederholungen aus der Satzlehre. Übungen im Disponieren. Dreiwöchentliche Aufsätze.

Latein: Ovid. 2 St. Im Sommer Hempel, im Winter Jordan. Auswahl aus den Metamorphosen. Memorieren von Versen. — Prosalectüre und Grammatik: 7 St. Im Sommer Knauth, im Winter Weingärtner. Caes. bell. gall. IV—VII. Übungen im Extemporieren und Retrovertieren. Memorieren ausgewählter Kapitel. Ergänzung und Vervollständigung der Moduslehre. Repetitionen aus den früheren grammatischen Pensen, insbesondere auch der unregelmäßigen Formenlehre. Übersetzungen aus Haacke. Wöchentliche Scripta, und zwar überwiegend Extemporalien, gelegentlich schriftliche Inhaltsangaben. Phrasensammlungen.

Griechisch: 7 St. Frahnert. Abschluß der Formenlehre, Präpositionen, nach Koch und Weiske. Xen. Anab. I, II, IV. Wöchentliche Scripta, vorwiegend Extemporalien.

Französisch: 2 St. Weingärtner. Wiederholungen aus den früheren grammatischen Pensén. Fortsetzung der Syntax nach Plög, Lect. 39—42. Lektüre nach Plög, Lect. choisis. Vierzehntägige Extemporalien.

Geschichte und Geographie: 3 St. Ewald. Preussische und deutsche Geschichte bis zu den Freiheitskriegen. Geographie von Deutschland nach Daniel.

Mathematik: 3 St. Finsch. Repetition der Kreislehre, Flächen-Gleichheit der Parallelogramme und Dreiecke nach Rambly. Rechnungen mit algebraischen Zahlen, Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit absoluten ganzen Exponenten nach Rambly. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten.

Naturkunde: 2 St. Finsch. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Grundzüge der Mineralogie. Einiges vom Bau der Erdrinde und deren Veränderung.

IIIa. Ober-Tertia. Oster-Cötus.

Ordinarius Dr. Lange.

Religion: 2 St. Schulz.

Deutsch: 2 St. Lange.

Latein: 9 St. Lange.

Griechisch: 7 St. Schmuhl.

Französisch: 2 St. Nieger.

Geschichte und Geographie: 3 St. Goldmann.

Mathematik: 3 St. Wagner.

Naturkunde: 2 St. Grafmann.

Pensén wie bei IIIa. mit Umkehrung der Semester.

IIIb. Unter-Tertia. Michaelis-Cötus.

Ordinarius im Sommer Oberlehrer Dr. Weingärtner, im Winter Ordentl. Lehrer Hempel.

Religion: 2 St. Im Sommer Hoffmann, im Winter Hempel. Lektüre und Erklärung des Evangeliums St. Lucae. Erklärung des 2. und 3. Artikels. Einführung in das Verständnis der Liturgie und des Kirchenjahres. Kirchenlieder nach einem bestimmten Kanon.

Deutsch: 2 St. Im Sommer Jordan, im Winter Hempel. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Archenholz siebenjähr. Krieg. Erklärung und Memorieren Schillerscher Balladen. Wiederholungen aus der Satzlehre. Dreiwöchentliche Aufsätze.

Latein: Ovid. 2 St. Im Sommer Jordan, im Winter Ulrich. Auswahl aus den Metamorphosen. — Prosalectüre und Grammatik: 7 St. Im Sommer Weingärtner, im Winter Hempel. Caes. bell. gall. I—III. Memorieren ausgewählter Abschnitte. Übungen im Retrovertieren. Repetition der Casuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Haacke. Wöchentliche Scripta, vorwiegend Extemporalien, gelegentlich schriftliche Inhaltsangaben. Phrasensammlungen.

Griechisch: 7 St. Knauth. Formenlehre bis zu den großen Verben auf μ nach Koch. Übersetzungen aus Schmidt und Wensch. Wöchentliche Extemporalien.

Französisch: 2 St. Im Sommer Weingärtner, im Winter Neubauer. Wiederholung der Formenlehre, Syntax nach Plög, Lect. 29—38. Im zweiten Semester Lektüre nach Plög, Lect. choisis. Vierzehntägige Extemporalien.

Geschichte und Geographie: 3 St. Weingärtner. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Geographie von Europa excl. Deutschland nach Daniel.

Mathematik: 3 St. Finsch. Elemente der Buchstabenrechnung mit absoluten Zahlen nach Rambly. Konstruktions- und Kreislehre nach Rambly. Repetitionen.

Naturkunde: 2 St. Im Sommer Finsch, im Winter vertretungsweise Tegner. Bau des Tierkörpers. Eingehende Besprechung der Säugetiere. Blütenstände, Fruchtformen, Nebenorgane, Bestimmen von Pflanzen. Die Einteilung des Pflanzenreiches in seinen Hauptgruppen kurz besprochen. Exkursionen. Repetitionen nach Leunis. Herbarien.

IIIb. Unter-Tertia. Oster-Cötus.

Ordinarius Dr. Goldmann.

Religion: 2 St. Lange.

Deutsch: 2 St. Goldmann.

Latein: 9 St. Goldmann.

Griechisch: 7 St. Lange.

Französisch: 2 St. Nieger.

Geschichte und Geographie: 2 St. Schmuhl.

Mathematik: 3 St. Wagner.

Naturkunde: 2 St. Wagner. Die Penjen wie bei IIIb. mit Umkehrung der Semester.

IVa. Quarta. Oster-Cötus.

Ordinarius Ordentl. Lehrer Dr. Jordan.

Religion: 2 St. Im Sommer Hempel, im Winter Jordan. Abschluß der biblischen Geschichte des Alten Testaments nach Preuß. Repetitionen. Eingehende Erklärung des I. Hauptstücks und des I. Artikels nach Jaspis. Kirchenlieder nach einem bestimmten Kanon.

Deutsch: 2 St. Jordan. Lektüre von Willmanns Lesebuch aus Herodot. Erklärung und Memorieren von Gedichten aus Echtermeyer nach einem bestimmten Kanon. Abschluß der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Schriftliche Übungen in der Satzbildung. Aufsätze aus der erzählenden und beschreibenden Gattung.

Latein: 9 St. Jordan. Nepos.: Arist., Themist., Miltid., Cimon, Alcib., Thrasybul., Epam., Pelop. Memorieren ausgewählter Abschnitte. Repetition der Formenlehre. Syntax der Casus und einiges aus der Moduslehre. Übersetzungen aus Hennings. Wöchentliche Extemporalien. Zuweilen eine kurze lateinische Inhaltsangabe.

Französisch: 5 St. Hoffmann. Abschluß der regelmäßigen Konjugation, die wichtigsten unregelmäßigen und die reflexiven Verba nach Blöz, Elementar- und Schulgrammatik bis Lekt. 28. 3 Extemporalien im Monat.

Geschichte und Geographie: 4 St. Im Sommer Frahnert, im Winter Ulrich. Übersicht über die alte Geschichte. Geographie der außereuropäischen Erdteile nach Daniel.

Mathematik: 4 St. Wagner. Einführung in die Geometrie und Planimetrie nach Rambly bis § 81, excl. § 61—63. Bürgerliche Rechnungsarten nach Höpner, Heft VII.

Naturkunde: 2 St. Im Sommer Frese, im Winter vertretungsweise Tegner. Repetition früherer Penja. Schwierigere Blüten, Familieneigentümlichkeiten der Pflanzenklassen. Exkursionen und Herbarien. Bestimmung von Familiencharakteren in den Klassen der Säugetiere, Vögel und Insekten.

IV a. Quarta. Parallel-Oster-Cötus.

Ordinarius Cand. prob. Dr. Kaufsch.

Religion: 2 St. Lange.
 Deutsch: 2 St. Kaufsch.
 Latein: 9 St. Kaufsch.
 Französisch: 5 St. Nieger.
 Geschichte und Geographie: 4 St. Goldmann.
 Mathematik: 4 St. Graßmann.
 Naturkunde: 2 St. Wagner. Die Penfen ganz wie IV a.

IV b. Quarta. Michaelis-Cötus.

Ordinarius wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Neubauer.

Religion: 2 St. Hempel.
 Deutsch: 2 St. Neubauer.
 Latein: 9 St. Neubauer.
 Französisch: 5 St. Weingärtner.
 Geschichte: 2 St. Berther.
 Geographie: 2 St. Hempel.
 Mathematik: 4 St. Finsch.
 Naturkunde: 2 St. Rosenstock. Die Penfen wie bei IV a mit Umkehrung der Semester.

V a. Quinta. Oster-Cötus.

Ordinarius wissenschaftl. Hilfslehrer Hoffmann.

Religion: 2 St. Hoffmann. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Preuß. Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstückes nach Jaspis. Kirchenlieder nach einem bestimmten Kanon.

Deutsch: 2 St. Hoffmann. Lektüre aus dem Lesebuche von Mafius. Grammatische und orthographische Übungen. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Diktate und Wiedererzählungen oder Beschreibungen.

Latein: 9 St. Hoffmann. Unregelmäßige Formenlehre. Die wichtigsten Regeln über acc. c. inf., part. coni., abl. abs., Gerund., Gerundiv. und den Gebrauch von ut, ne, quod, cum. Übersetzungen aus Hennings. Memorieren ausgewählter Stücke. Wöchentliche Extemporalien.

Französisch: 4 St. Neubauer. Sprech- und Leseübungen. Formenlehre bis zur 2. Konjugation nach Plöz, Elementar-Grammatik. Extemporalien.

Geschichte und Geographie: 3 St. Im Sommer Kaufsch, im Winter Knauth. Ausgewählte Biographien aus der mittleren und neueren Geschichte. Einführung in die Geographie von Europa und Deutschland nach Daniel.

Rechnen: 4 St. Frese. Bruchrechnung mit ungleich benannten Zahlen und Zeitrechnung, Regelbetri und Decimalbrüche nach Höpfner, Heft 5 u. 6.

Naturkunde: 2 St. Frese. Das Skelett. Vergleichende Beschreibung von Klassencharakteren. Aus der Botanik einfache Körperformen, Wurzel und Stamm, einfache Blüten. Die Linnéschen Klassen nach Leunis. Herbarien, Exkursionen.

Schreiben: 2 St. Frese. Deutsche und lateinische Schrift.

Zeichnen: 2 St. Voigt.

Vb. Quinta. Michaelis-Cötus.

Ordinarius cand. prob. Dr. Herbst.

Religion: 2 St. Rosenstock.

Deutsch: 2 St. Herbst.

Latein: 9 St. Herbst.

Französisch: 4 St. Kieger.

Geschichte: 1 St. Herbst.

Geographie: 2 St. Rosenstock.

Rechnen: 4 St. Frese.

Naturkunde: 2 St. Rosenstock.

Schreiben: 2 St. Rosenstock.

Zeichnen: 2 St. Voigt. Die Penfen wie bei Va mit Umkehrung der Semester.

Via. Sexta. Oster-Cötus.

Ordinarius ordentl. Lehrer Dr. Lübbert.

Religion: 3 St. Frese. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Preuß. 1. und 2. Hauptstück nach Jaspis. Kirchenlieder nach einem bestimmten Kanon.

Deutsch: 3 St. Lübbert. Lektüre nach Mafius. Erklärung und Memorieren von Gedichten nach einem bestimmten Kanon. Lehre vom einfachen Satz, das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz. Grammatische und orthographische Übungen. Diktate und schriftliche Wiedererzählungen.

Latein: 9 St. Lübbert. Regelmäßige Formenlehre. Vokabellernen. Memorieren einzelner Sätze. Übersetzungen nach Hennings. Wöchentliche Extemporalien.

Geschichte: 1 St. Frese. Ausgewählte Biographien aus der alten Geschichte.

Geographie: 2 St. Lübbert. Elementare Behandlung der geographischen Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung der Heimatskunde. Übersicht über die 5 Erdteile nach Daniel.

Rechnen: 4 St. Höpfner. Die 4 Species mit ganzen ungleich benannten Zahlen. Bruchrechnung mit unbenannten Zahlen nach Höpfner Heft III und IV.

Naturkunde: 2 St. Höpfner. Einfache Flächenformen des Blattes, Anleitung zur Anlegung von Herbarien, Exkursionen. Einfachste Gliederung der Körper höherer Tiere, Gestalt- und Größenverhältnisse derselben nach Leunis.

Schreiben: 2 St. Frese. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift.

Zeichnen: 2 St. Voigt.

Vib. Sexta. Michaelis-Cötus.

Ordinarius Gymn.-Elementarlehrer Rosenstock.

Religion: 3 St. Kausch.

Deutsch: 3 St. Rosenstock.

Latein: 9 St. Rosenstock.

Geschichte und Geographie: 3 St. Jordan.

Rechnen: 4 St. Frese.

Naturkunde: 2 St. Frese.

Schreiben: 2 St. Rosenstock.

Zeichnen: 2 St. Voigt. Die Penfen wie bei VIa mit Umkehrung der Semester.

Technischer Unterricht.

a. im Turnen. Die turnenden Schüler waren in 4 Abteilungen verteilt: Die 1. Abteilung umfaßte die Primaner und Sekundaner in 8 Riegen, die 2. Abteilung die Tertianer in 11 Riegen, die 3. Abteilung die Quartaner in 8 Riegen, die 4. Abteilung die Quintaner und Sertaner in 10 Riegen. Dispensiert waren im ganzen 102, teils wegen Krankheit, teils wegen zu weiter Entfernung ihrer Wohnung. Jede Abteilung turnte 2 Stunden in der Woche, außerdem wurde wöchentlich noch eine Stunde für die Vorturner und Anwärter abgehalten. Schmuhl 4 St., Frese 5 St.

b. im Gesang. VIa und VIb kombiniert 2 St. Va und Vb kombiniert 2 St. Zwei gemischte Klassen aus IVb bis IIIa 2 St., 2 gemischte Klassen aus IIb bis Ia 2 St. Hafler 8 St.

c. im fakultativen Zeichnen. Tertianer und Sekundaner in einer Abteilung 2 St. Es nahmen im ganzen teil 35 Schüler. Voigt 2 St.

Kanon der in den Klassen Sexta bis Tertia zu behandelnden deutschen Gedichte.

(Die gesperrt gedruckten Gedichte wurden memoriert).

Sexta: Aus Masius, deutsches Lesebuch. Nr. 6 Winters Flucht von Hoffmann von Fallersleben; Nr. 12 Die wandelnde Glocke von Goethe; Abendlied von Claudius; Weiheliad von Claudius; Einkehr von Uhland; weißer Hirsch von Uhland; Siegfrieds Schwert von Uhland; der Schütz von Schiller; Heinkelmannchen von Kopisch; Mäuseturm von Kopisch; Kirschbaum von Hebel; das kranke Kind von Eichendorff; Einladung von Knapp; der getreue Eckart von Goethe; Morgenlied von Fallersleben; das Pferd als Kläger von Simrock.

Quinta: Schwäbische Kunde von Uhland; Pipin der Kurze von Baur; Riefenspielzeug von Chamisso; Kaisers Bart von Geibel; Trompeter an der Ragbach von Rosen; Sommerlied von Gerhardt; der kleine Hydriot von W. Müller; der Glockenguß zu Breslau von W. Müller; Klein Roland von Uhland; Roland Schildträger von Uhland; Barbarossa von Rückert; der reichste Fürst von Kerner; Ziethen von Sallet; Alpenjäger von Schiller; der Trompeter von Kopisch; des Knaben Verglied von Uhland.

Quarta: Das Lied vom braven Mann von Bürger; das Feuer im Walde von Hölty; der blinde König von Uhland; Rache von Uhland; Hurras von Körner; Lied eines deutschen Knaben von Stolberg; Choral von Leuthen von Besser; die Sonne bringt es an den Tag von Chamisso; die alte Waschfrau von Chamisso; das Grab im Busento von Platen; die Auswanderer von Freiligrath; Taillefer von Uhland; wie schön leuchtet der Morgenstern von Sturm; Froben von Winding; das Hufeisen von Goethe; Johanna Sebus von Goethe; der wilde Jäger von Bürger.

Unter-Tertia: Schloß Boncourt von Chamisso; der Sänger von Goethe; drei Gräber zu Ottenfen von Rückert; Bertran de Born von Uhland; von Schiller: Graf von Habsburg, Ring des Polykrates, Gang nach dem Eisenhammer, die Bürgerschaft, die Kraniche des Ibykus.

Ober-Tertia: 70. Geburtstag von Voss; des Sängers Fluch von Uhland; von Schiller: der Kampf mit dem Drachen, das Lied von der Glocke, das Eleusische Fest, Kassandra, Macht des Gesanges, Teilung der Erde, die vier Weltalter; Salas y Gomez von Chamisso.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1884. 29. Febr. K. M. Beschaffung von Anschauungsmitteln für den botanischen und zoologischen Unterricht empfohlen.

1884. 31. März. K. M. Sorgfalt bei der Aufnahme von Schülern und Berücksichtigung des Vorlebens derselben zur Pflicht gemacht.

1884. 25. April. K. Pr.-Sch.-K. Aufforderung zu gutachtlicher Äußerung über a. die Dauer der Erholungspausen, b. Zeitdauer der häuslichen Arbeiten.

1884. 17. Juni. K. Pr.-Sch.-K. Aufforderung zur Meldung für den Kursus der Turnerlehrer-Bildungs-Anstalt.

1884. 25. Juni. K. M. Bestimmungen über Abhaltung des Probejahres, wonach dasselbe ausschließlich von Ostern zu Ostern oder von Michaelis zu Michaelis zu rechnen ist, und ferner für die Ablegung desselben die bestandene Lehramtsprüfung Bedingung ist.

1884. 30. Juni. K. M. Für den Fall von Selbstmord oder von Geisteskrankheit unter den Schülern ist Bericht zu erstatten.

1884. 29. Juli. K. Pr.-Sch.-K. Mitteilung eines Erlasses, wonach Beamte ohne Allerhöchste Erlaubnis ein Nebenamt in einem andern Staate nicht annehmen dürfen.

1884. 12. August. K. Pr.-Sch.-K. Zuweisung des Schulamtskandidaten Herrn Dr. Herbst zur Ableistung des Probejahres.

1884. 12. August. K. M. Bestimmungen über den Schluß der Schulen beim Ausbruch ansteckender Krankheiten.

1884. 13. August. K. Pr.-Sch.-K. Genehmigung desurlaubes für die erkrankten Herren Oberlehrer Frahnert und Voss sowie Genehmigung der beantragten Vertretung.

1884. 29. Aug. K. M. Allgemeine Einführung von fünfstelligen Logarithmentafeln.

1884. 24. September. K. Pr.-Sch.-K. Zur Zulassung von Realschul-Abiturienten als Hospitanten an Gymnasien bedarf es eines besonderen Berichtes an das K. Pr.-Sch.-K. und dessen Genehmigung.

1884. 14. Oktober. K. M. (mitgeteilt durch das K. Pr.-Sch.-K. den 17. November). Erlaß des K. M., wonach Probekandidaten nicht sogleich beim Antritt ihres Probejahres über ihre Pflichtstunden hinaus remunerierte Lektionen erhalten dürfen, falls in der Provinz Schulamtskandidaten vorhanden sind, welche nach schon abgelegtem Probejahr einer remunerierten Beschäftigung noch entbehren. Ferner sollen bei Erledigung einer Lehrstelle oder einer Gelegenheit zu remunerierter Beschäftigung nicht ohne weiteres Kandidaten berücksichtigt werden, welche soeben an der Anstalt ihr Probejahr abgeschlossen haben, vielmehr sollen schon ältere Kandidaten desselben Lehrgebiets dabei in Rücksicht kommen.

1884. 18. Oktober. K. Pr.-Sch.-K. Die Zulassung des Realschul-Abiturienten Schädel als Hospitant wird genehmigt.

1884. 29. November. K. Pr.-Sch.-K. Aufforderung zum Bericht über die an der Anstalt eingeführte Form der Schulanachten.

1884. 18. Dezember. K. M. (mitgeteilt durch das K. Pr.-Sch.-K. am 24. Dez.). Es wird für den 4. Januar 1885 eine Erinnerungsfest an die Brüder Grimm empfohlen.

1884. 12. Dezember. K. Pr.-Sch.-K. Unter Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 10. November 1884 betreffend die Dauer der Erholungspausen und der häuslichen Arbeitszeit wird zum Bericht über die an der hiesigen Anstalt beabsichtigte Modalität der Erholungspausen aufgefordert.

1884. 24. Dezember. K. M. Zusatzbestimmungen zu der am 27. Mai 1882 erlassenen Ordnung der Reifeprüfungen.

1885. 5. Januar. K. Pr.-Sch.-K. Zusendung von drei Exemplaren der von der historischen Kommission der Prov. Sachsen herausgegebenen Neujahtsblätter.

1885. 5. Januar. K. Pr.-Sch.-K. Aufforderung zur Einsendung von Vorschlägen für die im Jahre 1886 bevorstehende Direktorenkonferenz.

1885. 17. Januar. K. M. Bestimmungen über die Veröffentlichung der Schulnachrichten in den Programmen.

1885. 30. Januar. K. Pr.-Sch.-K. Zuweisung des Schulamtskandidaten Herrn Dr. Rhenius zur Ableistung des Probejahrs für Ostern 1885.

1885. 2. Februar. K. Pr.-Sch.-K. Unter Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 21. Jan. 1885 wird auf die neue Ausgabe der Forchhammer'schen Karte der Ebene von Troja aufmerksam gemacht, event. ein Exemplar als Geschenk in Aussicht gestellt.

1885. 7. Februar. K. Pr.-Sch.-K. Unter Mitteilung einer Verfügung des K. M. vom 17. Januar 1885 betreffend die Verwaltung und Revision der Lehrerbibliotheken und die Prüfung resp. Sichtung der Bestände der Schülerbibliotheken wird eingehender Bericht über die bezüglichen Einrichtungen und Verhältnisse der Anstalt gefordert.

1885. 19. Febr. K. Pr.-Sch.-K. Zuweisung des Schulamtskandidaten Herrn Dr. Wangrin.

1885. 20. Februar. K. Pr.-Sch.-K. betrifft die Ordnung der Morgen-Andachten.

1885. 25. Februar. K. Pr.-Sch.-K. Die für hiesige Anstalt vorgeschlagene Anordnung der Erholungs-Pausen wird genehmigt.

III. Chronik der Schule.

Das Sommersemester wurde Donnerstag, 17. April, 8 Uhr Morgens mit der Rezeption der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Es traten neu in das Lehrerkollegium ein folgende Herren: der zum Ersatz für Herrn Professor Dr. Kramer vom Direktorium berufene Oberlehrer Dr. Suchsland*); die vom königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesenen Schulamtskandidaten Dr. Rausch, Rieger, Wagner, und der zur Aushilfe mit einigen mathematischen Lektionen betraute Schulamtskandidat Tegner.

Der Übergang zu dem am 13. Oktober mit der Rezeption der neuen Schüler eröffneten Wintersemester vollzog sich ohne eingreifenden Lehrerwechsel. Es schied der kommissarische Religionslehrer Herr Lic. Dr. Bestmann, um sich in Leipzig der akademischen Laufbahn zu widmen. Er hat sich durch seinen geistvollen Unterricht und freundliche persönliche Anregung in den Herzen seiner Schüler ein

*) Dr. Emil Suchsland, geb. 25. September 1852 zu Wiernau, Kreis Schleusingen, vorgebildet auf der Landesschule Pforta, studierte seit Ostern 1872 in Leipzig und Halle Mathematik und Naturwissenschaften, in Halle wurde er zum Dr. phil. promoviert und bestand ebendasselbst das Examen pro fao. doc. Das Probejahr legte er von Ostern 1877—1878 an der Realschule I. O. zu St. Petri und Pauli in Danzig ab, war dann an der höheren Bürgerschule zu Quedlinburg und seit Michaeli 1878 am Gymnasium zu Stolp als ordentlicher Lehrer thätig. Von Ostern 1882 bis Ostern 1884 wirkte er als Oberlehrer am herzoglichen Gymnasium zu Dessau. Veröffentlicht hat er: 1) Der elektrische Zustand einer abgeleiteten Kugel, welche durch einen Punkt influenziert wird. Diss. 1875. 2) Systematische Entwicklung der gesamten Algebra. Programmabhandlungen 1881 und 1882. 3) Das Bodiatallicht eine Folge des Baues unseres Planetensystems. Programm 1882. 4) Leitfaden der Goniometrie und ebenen Trigonometrie 1881.

bleibendes dankbares Andenken gesichert. Neu trat ein der vom königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Anstalt zur Ableistung des Probejahrs überwiesene Schulamtskandidat Herr Dr. Herbst.

Durch Patent vom 5. November wurde Herr Oberlehrer Dr. Werther zum Professor ernannt, und der Rektor hatte die Freude, dem verehrten Kollegen vor dem ganzen Cötus die bezügliche Urkunde zu überreichen.

Zu Ostern gedenkt Herr Professor Dr. Ewald aus dem Kollegium der Latina auszuscheiden, um seine ganze Kraft der akademischen Lehrthätigkeit an hiesiger Universität zuzuwenden. Er hat uns seit dem Winter 1863 angehört und schon seit 1865 den geschichtlich-geographischen Unterricht in den obersten Klassen erteilt. Durch die Gründlichkeit und wissenschaftliche Richtung seines Unterrichts sowie durch seinen anregenden Vortrag hat er in den Schülern Verständnis und Interesse für historische Entwicklung, insbesondere für die hohe Bedeutsamkeit der vaterländischen Geschichte in hohem Maße zu wecken gewußt und dieselben durch sein echtes Wohlwollen auch persönlich an sich gefesselt. Als Kollegen schätzten wir ihn hoch wegen seiner lauterer Gesinnung und seines gemüthvollen Wesens. So hat er sich in unser aller Herzen ein treues und dankbares Andenken gesichert.

Der Gesundheitszustand innerhalb des Lehrerkollegiums war leider im verflossenen Schuljahre ein vielfach und ernst gestörter. Zunächst wurde Herr Graßmann bald nach Ostern 1884 von einem rheumatischen Leiden heimgesucht und mußte fast zwei Wochen seinen Unterricht aussetzen, dann hielt dieselbe Krankheit Herrn Pastor Palmis im August und im November im ganzen ungefähr drei Wochen der Schule fern. Weit ernster aber war es, daß bei Herrn Oberlehrer Frahnert ein Herzleiden eintrat, das seine Vertretung von Ende Juni bis zu den großen Ferien und von da ab bis zu Michaelis nötig machte. In gleicher Weise mußte in den acht letzten Wochen des Sommersemesters Herr Oberlehrer Dr. Boff beurlaubt werden, welcher in Folge von Sonnenstich erkrankt war. Dadurch waren auf einmal die Ordinariate einer Unterprima und einer Untersekunda samt dem entsprechenden philologischen Unterricht verwaist, und das gerade in den Monaten, mit denen der Jahreskursus dieser Klassen abschloß. Ergaben sich also hieraus bedeutende Schwierigkeiten der Vertretung, so wurden dieselben doch durch das bereitwillige Entgegenkommen und den hingebenden Eifer des Kollegiums überwunden, was der Unterzeichnete sich auch an dieser Stelle gedrungen fühlt mit freudigem Danke anzuerkennen. — Die Herren Oberlehrer Frahnert und Dr. Boff traten beim Beginn des Wintersemesters wieder in ihre Berufsthätigkeit ein, doch wurde ihnen in Rücksicht auf ihren immer noch angegriffenen Zustand mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde noch nicht die volle Zahl der Lektionen überwiesen. Wir hoffen und wünschen von Herzen, daß beide verehrten Kollegen sich bald völliger Genesung und Kräftigung erfreuen mögen. Aus anderen Gründen sind die Herren Gymn.-Elem.-Lehrer Frese und Schulamtskandidat Tegner beurlaubt gewesen. Ersterer wurde im Sommer zu einer zwölfstägigen militärischen Übung in Dessau einberufen, letzterer machte in Halle eine achtwöchentliche Offiziers-Übung mit.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war kein ganz günstiger; Halsleiden diphtheritischer Art und Ausschlagskrankheiten traten ziemlich häufig auf, und vier Zöglinge wurden uns durch den Tod entzogen. Es starb der Untertertianer Albert Stock, Sohn des Gutsbesizers Stock, im Alter von 14½ Jahren ganz plötzlich am Herzschlage in seiner Heimat Wurp bei Niemberg am 8. Mai 1884. Sein bescheidenes, wohlgesittetes Betragen und seine Arbeitsstrenge hatten ihn allen Lehrern wert gemacht. — Nach langem auszehrenden Leiden wurde der Untersekundaner Heinrich Saran, Sohn des Pastors Saran, im Alter von 14½ Jahren in seiner Heimat Zehdenick am 20. Juni 1884 durch einen sanften Tod erlöst. Von feinfühligem Wesen, aufs trefflichste beanlagt, hatte er zu den besten Hoffnungen berechtigt, doch schon im Januar war er von uns geschieden, um zuerst im hiesigen Diakonissenhause

und dann, als sein Zustand immer bedenklicher wurde, im elterlichen Hause gepflegt zu werden. — Nicht minder schmerzlich berührte uns der Todesfall des Unterprimaners Ernst Strey, welcher durch unvorsichtiges Verfahren bei chemischen Experimenten, mit denen er seine freie Zeit auszufüllen liebte, ganz plötzlich am Abend des 12. November 1884 dahingerafft wurde. Er war der Sohn des Postsekretärs Strey hier selbst und starb im Alter von 17½ Jahren. Bei seinen Anlagen und seinem besonders in den letzten Jahren angestregten Fleiße erweckte er bei seinen Lehrern die besten Erwartungen. Lehrer und Mitschüler gaben ihm das letzte Geleit. — Am 15. Januar 1885 starb ohne vorhergehende Krankheit an Herzlähmung der Obertertianer Friedrich Veith, Sohn des Gutsbesitzers Veith in Brandorode bei Merseburg, im Alter von 17½ Jahren. Er war durch sein stilles, bescheidenes Wesen, seinen beharrlichen und treuen Fleiß Lehrern und Mitschülern in gleicher Weise wert. Da das Begräbnis in der Heimat des Entschlafenen stattfand, geleitete die Klasse unter Führung des Ordinarius nur den Sarg vom Sterbehause zum Bahnhof.

Die Schule hat bei allen diesen schmerzlichen und erschütternden Verlusten an dem Leid der schwergeprüften Eltern herzlich Anteil genommen und bewahrt den Hingeshiedenen ein treues Andenken.

Feierlichkeiten und Erholungen. Am Schlusse jedes Semesters vollzog Herr Pastor Palmis die gemeinsame Konfirmation unserer Hauschüler, zugleich kommunizierten dann jedesmal die Lehrer und die schon konfirmierten Zöglinge. — Das **Beee** am Tage vor dem Totenfeste sowie die liturgische Weihnachts- und Osterandacht wurden vom Rektor in herkömmlicher Weise gehalten.

Die Hauschüler begingen ihr übliches Sommerfest am 26. Juni im Feldgarten unter zahlreicher Beteiligung von Freunden der Anstalt; es wechselten dabei Übungen und Spiele des Turnvereins mit Vorträgen der Musikkapelle und des Gesangvereins ab. — Die beiden letzteren trugen auch zur würdigen Gestaltung der diesmaligen Liebefeiер kurz vor Weihnachten wesentlich bei. — Zur Feier des Sedantages unternahm die Schule, nach Klassen getrennt, einen Ausflug. Ziele der Wanderungen waren: Weisensfels mit Gosick, Freiburg a. U., Raumburg und Kösen, Wettin und Umgegend, der Petersberg, der Elstergrund und andere nähere Punkte.

Die Abiturienten-Prüfungen wurden zu Michaelis 1884 am 15. September, zu Ostern 1885 am 10. und 11. März abgehalten, beide Male unter dem Vorsitz des zum königl. Kommissarius bestimmten Herrn Direktors Dr. Fried. In der ersten Prüfung wurden 11, in der zweiten 18 Abiturienten für reif erklärt, und zwar 3 resp. 7 unter Dispensation von der mündlichen Prüfung.

Am 17. Dezember beging Herr Professor Dr. Keil sein fünfundzwanzigjähriges Professor-Jubiläum. Die Latina, an welcher der hochverehrte Herr Jubilar mehrere Jahre als Lehrer und Erzieher gewirkt hatte, beteiligte sich bei dieser Feier durch Überreichung einer lateinischen Adresse und Glückwunsch-Ode, welche letztere von Herrn Dr. Knauth verfaßt war.

Bei Gelegenheit der Grimmfeier wurden wir durch eine pietätsvolle reiche Gabe eines früheren Zöglings der Stiftungen überrascht und erfreut. Herr Buchhändler H. Böhlau in Weimar übersandte nämlich 10 Exemplare des in seinem Verlage erschienenen „Briefwechsels zwischen J. und W. Grimm aus der Jugendzeit“, herausgegeben von H. Grimm und G. Hinrichs. Davon wurden je ein Exemplar den Klassenbibliotheken der drei Primen überwiesen, die übrigen sieben aber mit einer kurzen Ansprache des Rektors würdigen Schülern aus diesen Klassen zu bleibender Erinnerung an diesen bedeutungsvollen Tag überreicht. Dem verehrten Geber sei auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank gesagt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884/85.

	Ia	Ib	Ip	IIa	IIap	IIb	IIbp	IIIa	IIIap	IIIb	IIIbp	IVa	IVb	IVp	Va	Vb	VIa	VIb	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1884 .	23	24	15	32	29	36	39	38	52	52	50	40	53	40	68	49	60	34	738
2. Abgang bis zum Schluß d. Schuljahres 1883/84	12	5	4	7	5	5	8	4	4	3	7	4	5	10	3	2	2	2	92
3a Zugang d. Ver- setzung zu Ostern	12	18	10	22	15	26	14	31	20	24	23	16	38	15	33	38	20	—	—
3b Zugang d. Auf- nahme z. Ostern	1	—	1	—	1	—	2	2	1	1	2	2	3	2	3	6	3	34	65
4. Frequenz a. An- fang des Schul- jahres 1884/85	23	25	23	29	35	31	39	47	34	42	46	38	50	38	60	52	53	46	711
5. Zugang i. Som- mersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang i. Som- mersemester . . .	11	2	2	5	4	8	—	4	—	3	4	5	2	6	6	1	6	2	70
7a Zugang d. Ver- setzung z. Michae- lis	11	21	—	25	31	31	—	29	—	40	—	20	39	20	38	25	34	—	—
7b Zugang d. Auf- nahme z. Michae- lis	1	1	—	2	—	2	2	2	—	2	1	—	6	3	7	7	2	32	70
8. Frequenz a. An- fang des Win- tersemesters . . .	25	34	21	30	31	33	41	33	42	52	43	33	53	35	60	45	58	42	711
9. Zugang i. Win- tersemester . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang i. Win- tersemester . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1885 .	25	32	21	29	31	33	41	33	39	52	39	33	53	35	60	45	58	42	705
12. Durchschnitts- alter am 1. Febr. 1885	20	19 ³ / ₄	20	18 ¹ / ₂	18 ³ / ₄	17	17 ¹ / ₂	15 ³ / ₄	16	14	14 ¹ / ₂	13	12 ³ / ₄	13 ¹ / ₄	12	11 ³ / ₄	11	10 ³ / ₄	—

2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung			Heimat			
	ewang.	kath.	jüdisch	Stadt- schüler	Haus- schüler		Alumn. d. Pädag.	Einf.	Aus- wärtige	Aus- länder
				Pensions- anstalt	Waisen- anstalt					
1. Am Anfang des Sommersemesters .	703	5	3	415	228	45	23	299	389	23
2. Am Anfang des Wintersemesters .	703	5	3	422	223	45	21	300	392	19
3. Am 1. Februar 1885	697	5	3	419	221	45	20	297	389	19

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Michaelis 1884.

Nr.	Name und Verhältnis zur Anstalt.	Conf.	Alter.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Dauer des Schulbesuchs.		Studium oder Beruf.
						überh.	i. Prima.	
1.	Georg Kästner ,* Stadtschüler.	evang.	19 $\frac{1}{2}$	Halle a/S.	Kaufmann.	10 J.	2 J.	Mathematik.
2.	Conrad Stolze , Stadtschüler.	evang.	18 $\frac{1}{4}$	Halle a/S.	Oberbergamts-Marktscheider.	9 J.	2 J.	Theologie.
3.	Albert Kühne ,* Stadtschüler.	evang.	19	Möckern bei Magdeburg.	Brauereibes. †	9 J.	2 J.	Jura.
4.	Emil Höner ,* Hauschüler.	evang.	21	Spandau.	Feldwebel.	6 J.	2 J.	Theologie.
5.	Max Jaack , Stadtschüler.	evang.	20	Halle a/S.	Schneidernstr.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Postfach.
6.	Friedrich Drosihn , Orphanus.	evang.	19 $\frac{1}{2}$	Neustettin.	Oberlehrer. †	9 J.	2 J.	Theologie.
7.	Zulius Werfer , Hauschüler.	evang.	22 $\frac{1}{2}$	Sornow bei Finsterwalde.	Pastor. †	8 J.	2 J.	Theologie.
8.	Georg Morgenstern , Stadtschüler.	evang.	19 $\frac{1}{2}$	Danzig.	Ingenieur.	2 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Theologie.
9.	Bernhard Wapler , Hauschüler.	evang.	20	Lenzen a/Elbe.	Kaufmann.	2 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Naturwissenschaft.
10.	Max Tögel , Stadtschüler.	evang.	18 $\frac{1}{4}$	Bergzow bei Genthin.	Oberamt- mann. †	7 J.	2 J.	Medizin.
11.	Otto Dalitzsch , Stadtschüler.	evang.	20 $\frac{1}{4}$	Landenberg bei Halle.	Rentier.	10 J.	2 J.	Jura.

b) Ostern 1885.

Nr.	Name und Verhältnis zur Anstalt.	Conf.	Alter.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Dauer des Schulbesuchs.		Studium oder Beruf.
						überh.	i. Prima.	
1.	Zulius Dümmler ,* Stadtschüler.	evang.	20	Halle a/S.	Schuhmacher- meister.	9 J.	2 J.	Philologie.
2.	Franz Saran ,* Stadtschüler.	evang.	18 $\frac{1}{2}$	Alttranstedt.	Oberprediger.	9 J.	2 J.	Philologie.
3.	Karl Fajbauer ,* Hauschüler.	evang.	20 $\frac{1}{4}$	Belsdorf b. Neu- halbensleben.	Lehrer.	8 J.	2 J.	Theologie.
4.	Justus Hendel , Stadtschüler.	evang.	19 $\frac{1}{4}$	Halle a/S.	Buchdruckerei- besitzer.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Jura.
5.	Kurt Beichmidt , Stadtschüler.	evang.	19 $\frac{1}{2}$	Bitterfeld.	Rendant.	7 J.	2 J.	Theologie.
6.	Wilhelm v. Noers , Stadtschüler.	evang.	18 $\frac{3}{4}$	Neuwied.	Oberstaats- anwalt.	5 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Jura.
7.	Karl Huhn , Orphanus.	evang.	20 $\frac{1}{2}$	Neustetten.	Lehrer. †	9 J.	2 J.	Theologie.
8.	Otto Geergejelle , Hauschüler.	evang.	20 $\frac{1}{2}$	Jörbig.	Kaufmann.	9 J.	2 J.	Theologie.
9.	Gustav Nagotky , Stadtschüler.	evang.	18 $\frac{1}{2}$	Verden a/Ruhr.	Pastor.	7 J.	2 J.	Theologie.
10.	Karl Reichert , Stadtschüler.	evang.	21	Halle a/S.	Oberprediger.	9 J.	2 J.	Medizin.
11.	Friedr. Vretschneider , Stadtschüler.	evang.	22 $\frac{1}{2}$	Wolmirstedt bei Magdeburg.	Pastor. †	1 J.	1 J.	Theologie.
12.	Rudolf Kersten ,* Stadtschüler.	evang.	21 $\frac{1}{4}$	Bätthen bei Stendal.	Gutsbesitzer.	8 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Theologie.
13.	Eugen Sparig ,* Stadtschüler.	evang.	20	Magdeburg.	Polizeikom- m.	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Philologie.
14.	Paul Sperling ,* Hauschüler.	evang.	20 $\frac{1}{2}$	Pösig bei Radegast.	Pastor.	9 J.	2 J.	Seeresdienst.
15.	Max Steinck , Stadtschüler.	evang.	20	Halle a/S.	Kaufmann.	8 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Theologie.
16.	Franz Gerling ,* Stadtschüler.	evang.	18	Weißensee.	Prof. d. Theol.	1 J.	1 J.	Theologie.
17.	Paul Zhiele , Stadtschüler.	evang.	21 $\frac{1}{2}$	Alsleben.	Kaufmann.	10 J.	2 J.	Theologie.
18.	Walter Nichter , Stadtschüler.	evang.	21	Alsleben.	Arzt.	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Medizin.

NB. Die mit * Bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Haupt-Bibliothek.

a. Anschaffungen: Droysen, Gustav Adolf. Aristophanes ed. Dindorf. — Briefwechsel des Justus Jonas von Kaverau. — Leimbach, die deutschen Dichter der Neuzeit. — Leimbach, ausgewählte deutsche Dichtungen. — Jacobs gesammelte Werke. — Gellius, noctes Atticae ed. Herz. — Overbeck, Geschichte der Plastik. — Froeschhammer, die Phantasie als Grundprinzip des Weltprozesses. — Moritz Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. — Lazarus, Leben der Seele. — Holm, Geschichte Siciliens im Altertum. — H. Wagner, illustrierte deutsche Flora. — Lachmann, Betrachtungen über Homers Ilias. — Euler, Verordnungen, das Turnwesen betreffend. — J. F. J. Arnold, Friedrich August Wolf. — Verhandlungen des vierten deutschen Geographentages. — A. Huber, Geschichte Österreichs. — Stinzing, Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft. — Denkschrift des dritten evangelischen Schulkongresses. — Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich. — Nitsch, Geschichte des Pietismus. — E. A. Saalfeld, Thesaurus Italo-Graecus. — Die Fortsetzungen der Publikationen des litterarischen Vereins in Stuttgart, der allgemeinen deutschen Biographie, von Herders Werken, der Encyclopädie von Ersch und Gruber, Kurschats Wörterbuch der litauischen Sprache, Grimms deutschem Wörterbuch. — Zugänge zur Seminarbibliothek: Perthes, lateinische Wortkunde. — Trinius, wie lassen sich die dem Religionsunterrichte gesteckten Ziele erreichen? — Ziller, die Regierung der Kinder. — Dahn, Lesebuch für den Geschichtsunterricht. — Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik. — W. Münch, zur Förderung des französischen Unterrichts. — A. Bliedner, Schillerlesebuch. — L. Wangemann, Handreichungen im Unterricht der Kleinen in der Gotteserkenntnis. — Ph. Wackernagel, der Unterricht in der Muttersprache. — L. Mittenzweig, Geometrie für Volks- und Fortbildungsschulen. — L. Wangemann, Einführung in das Verständnis des lutherischen Katechismus. — W. Jütting, deutsche Sprachschule. — Decozzet, Predigten für Kinder. — Tiesmeyer und Zauleck, Festgottesdienste für Kinder. — Palmer, evangelische Hymnologie. — Gerster, Gebrauchsanweisung zur geographischen Anschauungslehre. — Kriebitsch, zum Lesebuch.

b. Geschenke: Vom Hohen Ministerio Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven. Von Herrn Dr. J. Bühring, Venedig, Gustav Adolf und Rohan. A. Kiene, die Epen Homers, zweiter Teil. Von Herrn G. F. A. de le Roi, das Institutum Judaicum. Von der Buchhandlung des Waisenhauses: Franz Knauth, Drangsale und Leiden der Stadt Halle; E. Voigt, Isengrimus; D. Schade, Paradigmen zur deutschen Grammatik; Fr. Aug. Wolf, Prolegomena ad Homerum; Hugo Gering, Isländische Legenden; Aug. Sach, die deutsche Heimat; D. Fricke und G. Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen; K. C. Henke, Shakespeare; D. F. Herzberg, griechische Geschichte; K. Kinzel, Lambrechts Alexander; A. Kirchhoff, Schulgeographie; G. Chr. Knapp, Beiträge zur Lebensgeschichte A. H. Spangenberg's; Bernhardt, die gotische Bibel des Vulfila; Fr. Kohlrausch, Geschichten und Lehren der heiligen Schrift; Fricke, Geschichten und Bilder aus der Mission; Egbert Karlsen, Erzählungen; Armin Stein, Erzählungen; Schreyer, Naufikaa; Moritz Berndt, Jakob Grimms Leben und Werke; Röttig, Mecklenburg; G. Krause, Friedrich der Große und die deutsche Poesie.

Den hohen Gebern ehrerbietigsten Dank.

2. Schüler-Bibliothek.

a. Anschaffungen: Weinhold, altnordisches Leben; deutsche Frauen. Fohs, Bilder aus der Karolingerzeit. Jäger, Geschichte der Römer. Hahn, Friedrich Wilhelm III. und Königin Louise.

Horn, der Brand von Moskau; Derfflinger; Prinz Eugen; Blücher; die Belagerung von Wien; Seydlitz; die Zerstörung von Magdeburg; Washington. Otto, der große König und sein Rekrut. Wagner, Alpenreise. Seyfert, Gullivers Reise. Opitz, Buch von der deutschen Poeterey. Alberti, Marcus Charinus. Bähler, Rolandsfage; Frithjoffage. Horn, Blüchers Schützling; Hirtenbüblein. Stöber, der Schneider von Gastein. Laurmann, Gedendblätter. Eberty, die Gestirne. Klein, Fröschweiler Chronik. Raynal, die Schiffbrüchigen. Hoffmann, im Schnee begraben; Fürst Wolfgang; wenn Gott hilft. Freytag, die Ahnen, Bb. I. Fried, Wesen der Sitte. Saran, schwedische Invasion. Schmalenbach, Realität der unsichtbaren Welt. Curtius, Altertum und Gegenwart. Rind, auf biblischen Pfaden. Schilling, Duellenbuch. Roth, griechische Geschichte; römische Geschichte. Vorberg, der Lutherhof von Gastein.

b. Geschenke: Von Herrn Buchhändler Böhlau in Weimar: Briefwechsel zwischen Jakob und Wilhelm Grimm (3 Exempl.) Vom Unterquintaner Althen: Petsch, Moltke.

3. Physikalisches Kabinett.

Anschaffungen: 1. Eine große Elfenbeinkugel. 2. Ein Etui mit 16 Gewichten zu der Fallmaschine. 3. Vier lange Glasröhren zum Toricellischen Fundamentalversuch mit Wasser. 4. Ein Wellenapparat nach Wheatstone. 5. Ein Rotationspiegel. 6. Ein Inclinatorium. 7. Eine kleine Elektrifiziermaschine. 8. Zwei Ebonitplatten. 9. Ein Normalthermometer. 10. Fünf Thermometerrohre ohne Füllung. 11. Ein Kasten mit Mineralien nach Geikie. 12. Vier Exemplare der Geologie von A. Geikie aus der Sammlung der naturwissenschaftlichen Elementarbücher. 13. Heller, Geschichte der Physik, Bb. II. 14. Poggendorf, Jahrgang 1884.

Für den chemischen Unterricht wurden angeschafft: 2 Kippische Apparate, ein Daniellischer Hahn und ein Wandschrank mit Handwerkszeug.

4. Naturhistorische Sammlungen.

a. Anschaffungen: Ein Modell eines menschlichen Kehlkopfes. Forberg, Blattformen, Blütenformen und Fruchtformen. Lössen, geognostische Übersichtskarte des Harzgebirges. Leunis, Synopsis des Tierreichs II, 1. Kenngott, Handwörterbuch der Mineralogie und Geologie. Bb. 2.

b. Geschenke: Von Herrn Bohrmeister Kohl: Ein Bohrkern aus dem älteren Porphyry. Von dem Oberprimaner Gebhardt: Sechs Bohrkern aus Bohrlöchern bei Staffurt und Domnig. Von dem Untersekundaner Blank: Ein Bohrkern aus dem Steinsalz. Von dem Untersekundaner Meyer: Petroleumthon von Belgrad.

5. Anschauungsmittel für den geographischen und geschichtlichen Unterricht.

a. Anschaffungen: R. Kiepert, Schulwandatlas, Lief. 7, stumme physikalische Karte von der Balkanhalbinsel, und Lief. 10, politische Karte von Deutschland. Hassenstein, Karte der deutschen Besitzungen in Westafrika. Gählers Spezialatlas, Lief. 8. Curtius und Kaupert, Karten von Attika, Lief. 3. Kirchhoff und Supan, Charakterbilder zur Länderkunde I und II. Hölzels geographische Charakterbilder, Lief. 8. Lehmann, geographische Charakterbilder, Serie IV, 3—6. Michaelis, Bilder von Homer, Thukydides und Cicero.

b. Geschenke: Von Herrn Professor Kirchhoff hier die dritte und vierte Lieferung der von ihm herausgegebenen Rassenbilder, sowie Chavanne, Karte von Afrika, und Keil, Karte von Europa.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus dem Prämienfonds der Anstalt erhielten folgende Schüler zu Weihnachten 1884 Gaben an Büchern: 1. Karl Gebhardt Ia: Herzberg, griechische Geschichte. 2. Eugen Sparig Iap: Müller, Geschichte der neuesten Zeit. 3. Rudolf Kopp Ib: Homer, Ilias von Fäsi. 4. Ottomar Kästner IIa: Horaz, von Dillenburger. 5. Max Hornemann IIap: Roth, griech. Geschichte. 6. Gotthold Beyer IIb: Herzberg, griech. Geschichte. 7. Christian Schönwandt IIbp: Peter, röm. Geschichte in kürzerer Fassung. 8. Karl Gandert IIIa: Hom. Ob. von Ameis-Henze. 9. Otto Marquardt IIIap: desgl. 10. Edwin Kneuse IIIb: Osterwald, Sophokleserzählungen. 11. Paul Ehle IIIbp: desgl. 12. Max Albrecht IVa: Cäsar, von Rheinhard. 13. Wolbemar Kniep IVap: desgl. 14. Günther Fließ IVb: desgl. 15. Benno Beiche Va: Kiepert, Atlas antiquus. 16. Erich Poppe Vb: Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. 17. Emil Scherling VIa: Becker, Erzählungen aus der alten Welt. 18. Otto Hermann VIb: desgl.

Aus dem Liebeschen Legat erhielten folgende Schüler der Pensionsanstalt zu Weihnachten 1884 Gaben an Büchern: 1. Franz Miethke Ia: Pierson, preuß. Geschichte. 2. Gerhard Meymann Ia: Homer, Ilias von Fäsi. 3. Wilhelm Weps Ip: Lessings Werke. 4. Emil Nürnbergger Ip: desgl. 5. Wilhelm Winger Ib: Herzberg, griech. Geschichte. 6. Alfred Noick Ib: Goethes Leben, von Dünker. 7. Karl Ehrlich IIa: Horaz, von Dillenburger. 8. Raimund Gaebelein IIap: Roth, röm. Geschichte. 9. Wilhelm Tiege IIap: desgl. 10. Konrad Ohme IIap: Homer, Ilias von Fäsi. — Außerdem die Pensionszöglinge vom Realgymnasium. 1. Otto Schulze Ia: Sach, deutsche Heimat. 2. Richard Scharf Ib: Wilmar, Geschichte der deutschen Nationalliteratur.

Von Legaten und Stipendien wurden verliehen: Das Hofmannsche Legat zu Weihnachten 1884 an Emil Rath IIb. Das Jubiläumstipendium am 22. März 1885, als am Geburtstage A. G. Franckes an den Abiturienten Julius Dümmler, endlich zwei Diecksehe Stipendien zu Ostern 1885 an den stud. theol. Paul Bornhack und den Abiturienten Karl Fashauer.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Erfahrungen aus letzter Zeit lassen es dem Unterzeichneten wünschenswert erscheinen, das beteiligte Publikum über die Verhältnisse der mit der Schule verbundenen Pensionsanstalt, welche zugleich auch Schüler des Realgymnasiums der Franckeschen Stiftungen aufnimmt, näher zu orientieren. Die Kosten der Erhaltung von Zöglingen auf derselben sind so niedrig bemessen, daß schon die Aufnahme an sich als ein Benefizium erscheint, außerdem bestehen für die Zöglinge folgende Vergünstigungen: 1. 60 ganze Freistellen auf der lateinischen Hauptschule, die teils als ganzer, teils als halber Erlaß des Schulgeldes vergeben werden. 2. 60 ganze Tisch-Freistellen. 3. 30 halbe Tisch-Freistellen. 4. 60 Wohnungs-Freistellen. Da aber die Anstalt nur den Mittag- und Abendtisch gewährt, Frühstück und Vesper dagegen von den Zöglingen selbst beschafft werden muß, so giebt es Freistellen im vollen Sinne des Wortes nicht, vielmehr bleiben den Eltern selbst im Falle des Genusses sämtlicher Benefizien immer noch, wenn auch verhältnismäßig geringe Kosten zu tragen.

Zur näheren Erklärung mögen folgende statistische Notizen dienen. Die Pensionsanstalt wird in diesem Winter-Semester bewohnt von 282 Zöglingen, unter welchen 223 die lateinische Hauptschule,

59 das Realgymnasium besuchen. Den oberen Klassen gehören an: von den Lateinern 140, von den Realgymnasiasten 40; den unteren Klassen: von den Lateinern 83, von den Realgymnasiasten 19. Erlaß des ganzen Schulgeldes wird gewährt an 44 Lateiner, Erlaß des halben Schulgeldes an 32 Lateiner.

Die Hausbenefizien verteilen sich folgendermaßen: ganze Tisch-Freistelle genießen 50 Lateiner, 10 Realgymnasiasten; halbe Tisch-Freistelle genießen 21 Lateiner, 9 Realgymnasiasten; Wohnungs-Freistelle genießen 50 Lateiner, 10 Realgymnasiasten.

Alle diese Benefizien werden vergeben nach genauester Erwägung der Würdigkeit und Bedürftigkeit der Zöglinge und können allmählich bis zu ihrem vollen Umfang gesteigert werden.

Nach dem Stande der Eltern unterscheiden sich unter den Zöglingen: Söhne von Pastoren 46, Söhne von Lehrern 70, Söhne von anderen Beamten 52, Söhne von Ärzten 5, Söhne von Gutsbesitzern 26, Söhne von Rentnern 3, Söhne von Kaufleuten und Gewerbetreibenden 80.

Der Andrang zur Pensionsanstalt ist so stark, daß es ratsam erscheint, die Anmeldung schon zwei Jahre vor dem gewünschten Aufnahme-Termin zu bewirken. Die Namen der Angemeldeten werden nach dem Datum der Meldung in die Exspektanten-Listen eingetragen, und die Einberufung erfolgt nach Maßgabe der Anciennität.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feiern wir in herkömmlicher Weise, die Festrede wird Herr Oberlehrer Dr. Weingärtner halten; im Anschluß daran findet dann die Entlassung der Abiturienten durch den Rektor statt.

Die Aufnahme-Prüfung der für das Sommersemester neu angemeldeten Schüler erfolgt Montag den 13. April von 8 Uhr Vormittags ab. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Taufschein, ein Impf- bzw. Revaccinations-Attest und ein Abgangszeugnis der vorher von ihm besuchten Anstalt vorzulegen. Vorkenntnisse in der lateinischen Sprache werden für den Eintritt in die Sexta nicht erfordert.

Halle, Mitte März 1885.

Dr. W. Fries, Rektor.

59 das Realgymna
Realgymnasiasten 4
Erlaß des ganzen
32 Lateiner.

Die Hausbe
10 Realgymnasiaste
Freistelle genieße

Alle diese
keit der Zöglinge

Nach dem
Söhne von Lehrern
besitzern 26, Söhne

Der Andra
zwei Jahre vor der
nach dem Datum
nach Maßgabe der

Den Gebu
rede wird Herr D
der Abiturienten

Die Aufn
Montag den 13. 2
schein, ein Impf-
Anstalt vorzulegen.
nicht erfordert.

Halle, M

hren an: von den Lateinern 140, von den
einern 83, von den Realgymnasiasten 19.
iner, Erlaß des halben Schulgeldes an

nze Tisch-Freistelle genießen 50 Lateiner,
Lateiner, 9 Realgymnasiasten; Wohnungs-

er Erwägung der Würdigkeit und Bedürfnig-
n Umfang gesteigert werden.

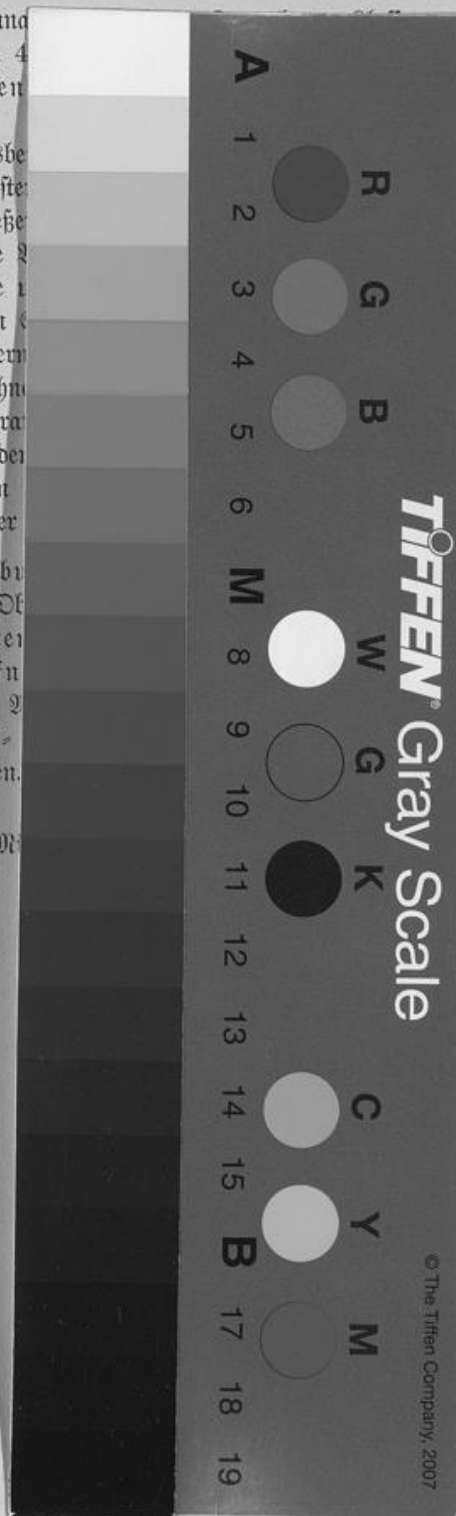
r den Zöglingen: Söhne von Pastoren 46,
Söhne von Ärzten 5, Söhne von Guts-
en und Gewerbtreibenden 80.

es ratsam erscheint, die Anmeldung schon
irten. Die Namen der Angemeldeten werden
eingetragen, und die Einberufung erfolgt

eiern wir in herkömmlicher Weise, die Fest-
schluß daran findet dann die Entlassung

semester neu angemeldeten Schüler erfolgt
neu aufzunehmende Schüler hat einen Tauf-
gangszeugnis der vorher von ihm besuchten
ache werden für den Eintritt in die Sexta

Dr. W. Fries, Rektor.



Die ...

Dr. H. B. ...

...

...